

II-887 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 524 W

1991-02-27

ANFRAGE

des Abgeordneten Wabl, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend Verbleib des verstrahlten Milch- und Molkepulvers

Aus der parlamentarischen Anfrage der J 1777 und der Anfragebeantwortung AB 1691 vom 22.4.1988 geht hervor, daß sich nach den Informationen Ihres Ministeriums zum o.a. Zeitpunkt 79.800 kg Vollmilchpulver und 476.950 kg Magermilchpulver im Besitz der ÖMOLK befunden haben. Über behördliche Anordnung wurde die Ware für die weitere Verwertung gesperrt. Da diese Ware in Österreich nicht verkehrsfähig ist, sollte sie durch den Eigentümer entsorgt werden.

Im Zusammenhang mit der o.a. Anfragebeantwortung stellen daher die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

Anfrage:

1. Wieviel kontaminiertes Milchpulver lagert derzeit in Österreich?
2. Wie hoch ist die radioaktive Belastung dieses Milchpulvers?
3. Wenn die in der letzten Anfrage bestätigte Menge nicht mehr vorhanden ist, was ist damit geschehen?
4. Was wird mit der noch vorhandenen Menge an kontaminiertem Milchpulver geschehen?
5. Wurde ein bestimmtes Verfahren für die o.a. "Entsorgung" entwickelt?
 - a) Wenn ja, welches Verfahren?
 - b) Nach welchem Prinzip funktionierte das Verfahren?
 - c) Welches wissenschaftliche Institut hat dieses Verfahren entwickelt?
 - d) Wo überall wurde es angewandt?
 - e) In welcher Form wurde seitens Ihres Ministeriums dieser Vorgang geprüft?